

Dr. Oscar Blumenthal

Berlin W.<sup>15</sup>

Meineckestraße 12.

*125.795*



*Gezogen Alfred Grünfeld*



I.N. 47254

*Wien.*

*Julienmarkt 8*



Y. N. 125.795

Dr. OSCAR BLUMENTHAL



BERLIN W., 14. December 04  
Meineckestr. 12.

Verehrter Freund !

Trotz wiederholten Versuchs habe ich leider für das Lied im dritten Act des " Lebemanns" keinen Text gefunden, der sich Ihrer reizenden Musik so anschmiegt, wie es nöthig wäre. Ich mache Ihnen nun einen andern Vorschlag. In der Einlage übersende ich Ihnen ein humoristisches Lied, zu welchem mich ein Spruch Robert Hamerling's angeregt hat, der einen hübschen ,walzerartigen Refrain geben könnte. Ich dediciere Ihnen dieses Lied , ob Sie es nun als Einlage für den " Lebemann" verwenden, oder selbstständig dem Musikhandel übergeben wollen. Es würde mir auf alle Fälle eine grosse Freude bereiten, wenn Ihnen mein Text die Anregung zu einer hübschen Coposition bieten könnte. Mit bestem Gruss Ihr

*Oscar Blumenthal*



S p ä t e R e u e .

Lied von Oscar Blumenthal ,

| nach einem Spruch Robert Hamerling's. |

Denk ich der Flaschen, die ich nicht getrunken,  
 Denk ich der Lippen, die ich nicht berührt,  
 Denk ich der Herzen, dran ich nicht gesunken,  
 Denk ich der Freuden, die mich nicht verführt,  
 Wie scheint mir leer und schal mein Lebensbuch ...  
 Und durch die Seele zieht ein alter Spruch :

" Die Sünden, die ich begangen einst,  
 Die wird mir der Himmel verzeihen,  
 Die Sünden, die ich versäumt zu begehn,  
 Die werden mich ewig gereuen. ."

Ich war der Tugend allzu treuer Ritter.  
 Ich hab' im engen Bann der Pflicht gelebt,  
 Und wo die Sitte aufgestellt ein Gitter,  
 Da bin ich dumm und stumm zurückgebebt.  
 Und heute, wo der Schnee mein Haupt umflocht,  
 Wart ich umsonst, dass mich die Freude lockt.

" Die Sünden, die ich begangen einst,  
 Die wird mir der Himmel verzeihen,  
 Die Sünden, die ich versäumt zu begehn,  
 Die werden mich ewig gereuen.



Es strahlt mein Wams von Orden und von Tressen,  
Der Ehren hab' ich mehr, als ich geträumt.  
Nur hab' mein Leben lang nur Eins vergessen,  
Zu leben hab' ich armer Schelm versäumt.  
Was hilft der Tugend Kranz, der mich unglüht,  
Wenn immer wieder durch den Sinn mir zieht :

" Die Sünden, die ich begangen einst,  
Die wird mir der Himmel verzeihen.  
Die Sünden, die ich versäumt zu begehn,  
Die werden mich ewig gereuen. "

Wenn schöne Weiber liebend auf mich harrten,  
So frug ich erst, ob sie kein Trauring schmückt.  
Wenn Früchte lockten aus des Nachbars Garten,  
Nie hab' ich sie mit kecker Hand gepflückt.  
Und erst des Alters Nähe macht mir klar,  
Was ich mein Lebtag für ein Esel war.

" Die Sünden, die ich begangen einst,  
Die wird mir der Himmel verzeihen.  
Die Sünden, die ich versäumt zu begehn,  
Die werden mich ewig gereuen. "

---

